

Pilzmarktbericht
des städtischen Marktamtes K r e m s .

Auf dem Kremser Markte dürfen alle im Codex alimentarius austriacus als marktfähig bezeichneten Frisch- und Trockenpilze nach den dort angeführten Richtlinien feilgehalten und verkauft werden. Der Hausierhandel mit Pilzen ist verboten. Es werden 1) der Parasolpilz, 2) Hallimasch, 3) Mairasling, 4) Zucht- und 5) Feldchampignon, 6) Goldbrätling, 7) Echter Reizker, 8) Blutreizker, 9) Pfifferling, 10) Schafeuter, 11) Sennelpilz, 12) Herrenpilz, 13) Rothautröhrling, 14) Kapuziner- oder Birkenpilz, 15) Habichtsschwamm, 16) Bärenstacheln-Arten, 17) Krause Glucke, 18) die Morchelarten, 19) Lorchelarten, teils im Jugendzustande teils im ausgewachsenen Zustande in Krens in den Handel gebracht. Das Sammeln, Feilhalten und der Verkauf dieser Pilze in Krens erfolgt vorwiegend durch die arbeitswilligen ausgesteuerten Arbeitslosen von Krens und Umgebung und der minderbemittelten Bevölkerung der Landleute der Umgebung. Gesammelt werden diese zu Markte gebrachten Pilze südlich der Donau im Räume zwischen Göttweig, Maria-Langegg bis Melk, und nördlich der Donau im Waldviertel, Sandl, Jauerling, Ispertal, Ottenschlag, Kremstal, Gföhl, Zwettl bis Horn und werden je nach Jahreszeit, Angebot und Nachfrage, der Art, dem Jugendzustande und den jeweiligen Erntoerträgen von 30 g bis 5 S je kg gehandelt. Insgesamt kann der Frischpilzumsatz von Krens und Umgebung jährlich mit 100.000 bis 150.000 kg angesetzt und mit einem Durchschnittswert von rund 225.000 S beziffert werden. Der Großteil wird im Wege des Wochen- und Täglichen Marktes in Verkehr gesetzt und der marktamtlichen Beschau unterzogen. Tatsächliche Pilzvergiftungen sind dem Marktamt Krens bisher nicht bekannt geworden.

Tricholoma militare Lasch und Thelephora pallida Fr. ex Persoon im Rosaliengebirge.
Von Heinrich Huber, Brunn a. d. Pitten.

Ein seit Jahren Arbeitsloser, Herr Michael Jakob in Wr.-Neustadt, fristet sein Leben durch Gelegenheitsverdienste und Verkauf selbstgeernteter Wurzeln, Kräuter und Pilze. Erfahrung und kritischer Blick ließen ihn schon manche seltene Pilzart in unserer Umgebung aufspüren. Er weist mir solche Funde zur Begutachtung oder Bestimmung vor, ehe er sie, soweit sie nicht von mir für Herbarzwecke verwendet werden können, dem städtischen Marktamt in Wr. Neustadt übergibt. Am 22. Oktober 1937 brachte er mir zwei Funde aus dem Rosaliengebirge. Beide Arten hatte ich vorher nie gesehen, konnte sie aber, nach in meiner Erinnerung haftenden Abbildungen gleich benennen, selbstverständlich mit Vorbehalt einer etwaigen Berichtigung. Der Vergleich mit den bezüglichen Bildern und die Ueberprüfung auf Grund der einschlägigen Literatur bestätigte die Namensgebung. Die Pilze waren: Tricholoma militare Lasch (Stättlicher Ritterling) und Thelephora pallida Fr. ex Pers. (Bleicher Wäzling).

Tricholoma militare Lasch ist in Michael Schulz, Führer für Pilzfreunde, Bd. II, Nr. 130, naturgetreu abgebildet und gut beschrieben. Es ist sicher eine in der Umgebung Wr.-Neustadts sehr seltene, aber zweifellos gute Art, von Tricholoma acerbum Bull., wohin sie Nüesch in seinem Werke: „Monographie der Agaricaceengattung Tricholoma“ (Nr. 35, S. 63) als identisch stellt, wesentlich verschieden! Zur Beschreibung in Michael sei ergänzend einiges hinzugefügt. Hutrand nicht rippig gefurcht, sondern glatt. Sporen rundlich, hyalin, 0.003-0.004 mm. Das Fleisch ist beim Zerschneiden speckig-zäh. Der Geruch kommt dem frischer Maisblätter am nächsten. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [AS_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Pilzmarktbericht des städtischen Marktamtes Krems 50](#)